

Ehrenamtliche Arbeit macht den Zusammenhalt der Gesellschaft aus

Der FEX spricht mit Jürgen Kessling, dem Initiator und Organisator von „Weihnachten für Alle“ (WfA) über seine traditionelle Weihnachtsaktion und über ehrenamtliche Arbeit



Jürgen Kessling bei seinem Vollzeitjob: Ehrenamt

FEX: Herr Kessling, Sie sind in ganz Spandau für Ihre Ehrenämter bekannt. Welche sind denn das?

Jürgen Kessling:

Ach, so viele sind das gar nicht. „Weihnachten für Alle“ und die Sozialveranstaltungen, die in der Bruno-Gehrke-Halle (BGH) stattfinden, dann bin ich erster Vorsitzender vom Fitnessclub Spandau, Sprecher der Arbeitsgemeinschaft der BGH und außerdem bin ich noch in der „Wählerinitiative soziales Spandau“ aktiv. Das ist momentan mein wunder Punkt.

Welches ist denn Ihr ehrenamtliches Lieblingskind?

Natürlich „Weihnachten für Alle“. Und letztendlich ist alles verknüpft mit der BGH. Zu Anfang war gar nicht geplant, dass ich so viel im Einsatz bin, wie es jetzt der Fall ist.

Ist das ein Sog, in dem man da mit seiner ehrenamtlichen Arbeit hi-

neingerät und aus dem man sich nicht befreien kann?

Bei einem Ehrenamt ist es meistens so, dass es viel Spaß macht. Man fängt ganz klein an, und dann kommen Hinz und Kunz dazu. Viele Menschen wissen auch gar nicht, was sie mit ihrer Freizeit anfangen sollen, das Fernsehprogramm wird ja auch immer dümmel. Und dann kommt die Sache mit dem berühmten kleinen Finger. Und man wird auf einmal verschlungen. Meine vermeintlichen Ehrenämter arten mittlerweile in Vollzeitarbeit aus. Früher habe ich als erster Vorsitzender des Fitnessclubs mal eine Ehrennadel überreicht und zu irgendeiner Veranstaltung den netten Grußonkel gespielt. Jetzt macht die Verwaltungsarbeit mit dem Finanzamt und dem Landessportbund eine Vollzeitstelle erforderlich. Aber das können wir uns nicht leisten. Wir sind ein kleiner Verein mit 150 Mitgliedern.

Und die Vorbereitungen für „WfA“ haben früher im Oktober begonnen. Jetzt bin ich das ganze Jahr über mit den organisatorischen Arbeiten beschäftigt.

Wie ist die Aktion „Weihnachten für Alle“ eigentlich entstanden?

Bis 2003 hat das Bezirksamt den bedürftigen Senioren ein Weihnachtsgeschenk bzw. einen Gutschein zukommen lassen. Dann stellte die Deutsche Klassenlotterie die Förderung ein und das Bezirksamt sah sich nicht in der Lage, die damals rund 15.000 € aus dem Bezirkshaushalt aufzubringen. Zu diesem Zeitpunkt war ich stellvertretender Bürgerdeputierter in der SPD und da ich



Großes Weihnachtsgewinnspiel Seite 8

Diese Kerzen aus der Kerzenwerkstatt der Stephanus-Stiftung können Sie gewinnen! Infos Seite 8

bereits in der BGH aktiv war, habe ich dann die Idee von „WfA“ entwickelt. 2005 ist dann in der BGH zum ersten Mal die Aktion „Weihnachten für Alle“ mit 360 Paketen durchgeführt worden. Anfangs noch mit Tischen, aber **weil ich ein echter Weihnachten-Fanatiker bin**, habe ich die Idee immer weiterentwickelt, z. B. mit den Marktständen und dem Journal. Da sind Anzeigen und Geschichten drin. Das Journal wird auch in die Pakete gelegt. Jetzt sind wir bei 1.600 Weihnachtspaketen. Wir sind immer noch dasselbe Orga-Team wie 2005, aber mittlerweile

sind wir alle 17 Jahre älter. Organisatorisch ist die Veranstaltung mit dieser Anzahl an Paketen am Limit angekommen. Noch mehr Pakete brauchen einfach wesentlich mehr Geld. Ich hatte sehr gehofft, dass ich dieses Jahr mal nicht an die private Weihnachts-Schatulle gehen muss, aber es wird mir nicht gelingen.

Und dann müssen die Geschenke ja auch noch ausgeliefert werden. Das ist die schlimmste Woche. Wer steht zur Verfügung? Kommen die Leute? **Wer bekommt denn die Pakete?**

Fortsetzung auf Seite 6

Wir danken unseren UnterstützerInnen:



Gewobag

VOXONIA



DLRG
Hier geht niemand unter

Seite 3

Gewinnspiel
Bücher und Kinokarten

Seiten 8 und 9

Schwerpunkt:
Helfen – Feiern – Weihnachten

Seiten 8 und 9

Gewinnspiel
Kalender

Seite 12

Kiezgeflüster

Etwas zur eigenen Sache:

Ich bin in einem sogenannten systemrelevanten Beruf tätig und liefere in Berlin- Neukölln Lebensmittel und Getränke an ältere Mitmenschen aus, die aus ihren Altbauten nicht mehr herauskommen. Keine Fahrstühle im dritten oder vierten Stock (teilweise sogar noch mehr Stockwerke) und auch der Stolz der Menschen beeinträchtigt ihre Mobilität!

Weder in der Altenpflege noch in irgendeinem anderen systemrelevanten Beruf ist bisher etwas passiert. Ich z. B. wurde durch das Job-Center aufgefordert, mich untersuchen zu lassen, ob ich meine Arbeit nicht ausweiten kann (ich bin fast 62!). Und dies kam von einer Dame, die etwa Mitte 30 ist und den ganzen Tag am Schreibtisch sitzt und bestimmt mehr Geld mit nach Hause nimmt als Menschen in systemrelevanten Berufen.

Gönnerhaft werden da 12 € Mindestlohn beschlossen, aber ehe die Erhöhung überhaupt in unserer Tasche ist, haben zwischenzeitlich die Wasser-, Strom-, Miet-, Lebensmittel- und Benzinkosten-erhöhungen das Geld aufgefressen!!!

Die Gesellschaft kümmert sich

Beklatscht... belogen..... und am Ende noch betrogen

um Hinz und Kunz, um dritte Geschlechter, und, und, und..... aber die Masse, die unser Land wieder erblühen ließ, die wird vergessen!



Foto: Andreas Moschko

Das ist erbärmlich. Es werden Milliarden in Subventionen und in Projekte gesteckt, mit denen sich andere bereichern (siehe Maskenaffäre, aber wahrscheinlich ist das nur die Spitze des Eisbergs). Abwrackprämie, Elektroprämie, Milliarden für fachgerechte Entsorgung von Industrie-Müll usw. Und es gibt keine Ermittlungen über den Verbleib unserer Steuergelder. Wir haben keine Gelder für Schulen, Kitas und Spiel- bzw. Sportstätten, aber für die Entwicklung

von schadstoffarmen Motoren, die HypoReal-Pleite, Wirecard, Cum-Ex Geschäfte, Flughafen BER und vieles mehr ist das Geld da.

Wir schicken unsere Söhne und Töchter in Kriege, die nicht unsere Kriege sind. Und ich schäme mich dafür, dass wir das Afghanische Volk ins Chaos versetzt haben und nun im Stich lassen.

Wer überwacht die wirklichen Skandale? Wer kontrolliert die Juristen, Journalisten und Akademiker, die über unser Schicksal befinden? Und wer profitiert eigentlich von all dem?

Die Reichen werden immer reicher und die Unterschicht blutet

dafür immer mehr. Ich habe nicht das Kleingeld, um mir ein Elektroauto zu kaufen. Wer also profitiert von dieser Steuergeldverschwendung und wer bezahlt die Entsorgung der Altbatterien? Schon die Abwrackprämie kam nur den Menschen zugute, die sich ein Auto leisten können.

Ich sehe mich durch diese Politik nicht ausreichend vertreten! Dazu wird diese Unfähigkeit noch um über 100 Abgeordnete aufgebläht..... Herr Scholz muss nicht in den vierten Stock. Wie kann er darüber befinden, was meine Arbeit wert ist?

Was ist nur aus unserer Gesellschaft geworden, dass man von seinem Gehalt nicht mal mehr seinen Lebensunterhalt bestreiten kann und dann noch als Bittsteller dasteht?

Der sozialen Ungerechtigkeit muss Einhalt geboten werden, ansonsten müssen wir uns nicht wundern, wenn unsere Jugend sich unsere Politiker im Bundestag zum Vorbild nimmt.

Es läuft in unserem Lande so vieles schief und Jede*r denkt nur noch an seine eigenen Probleme! Und es ist ganz gleichgültig, wer gerade im Bundestag sitzt.

Was wird unsere Kinder in der Zukunft erwarten.....?

Andreas Moschko

Tombola

Am 05. Dezember 2021

veranstaltet der Falkenhagener Express auf dem Weihnachts-Flohmarkt (Falkenseer Chaussee/Siegener Straße) ab 08:00 Uhr seine traditionelle Weihnachts-Tombola.

Wir freuen uns auf Euch!



Aber bitte mit A(n)bestand!

Foto: Susanne Stelter

 **Falken-Apotheke**
Spandau

Herr Apotheker Patrick Klapper und sein Team beraten Sie gerne in allen Arzneimittelfragen.

Wir bieten Ihnen unter anderem

- kostenlose Kundenkarte
- Reiseimpfberatung
- Anweisungen von Kompressionsstrümpfen
- Blutuntersuchungen
- Verleih von Inhaliergeräten, Babywaagen, Milchpumpen

Siegener Straße 59
13583 Berlin
(im Ärztezentrum Spandau)

Telefon 030 3722090
Telefax 030 3714255

www.falken-apotheke-spandau.de
info@falken-apotheke-spandau.de

Impressum

Stadtteilzeitung für das Falkenhagener Feld

Herausgeber: Bürger- und Gemeinwesenverein Falkenhagener Feld e.V., Hermann-Schmidt-Weg 7, 13589 Berlin

Vi.S.d.P.: Andreas Moschko;

Redaktionsitzungen im Klubhaus Spandau, Westerwaldstraße 13, 13589 Berlin

info@Falkenhagener-Express.de www.Falkenhagener-Express.de

Telefon-Nr.: 0174 5639091
Druck: Berliner Zeitungsdruck GmbH;

Auflage: 7.000;
Erscheinungsweise: 4 Ausgaben pro Jahr

Die nächste Ausgabe des FEX erscheint am 25. März 2022.

Bankverbindung für Spenden:
DE57 1009 0000 7436 7530 09

Gerne können Sie uns auch Ihre Spende über PayPal zukommen lassen. Der FEX ist dort über den Schatzmeister Wolfgang Lorenz unkompliziert zu erreichen:

paypal.me/FalkenhagenerExpress
(Für eine Spendenbescheinigung bitte Namen und Anschrift angeben!)

DLRG - Hier geht niemand unter

Ehrenamtlicher Rettungsdienst bei der DLRG

Mit dem Begriff DLRG verbindet man im Allgemeinen die Rettung Ertrinkender.

Doch nur wenige wissen, dass die DLRG auch mit einer eigenen Einheit im Katastrophenschutz tätig ist und vermutlich noch weniger, dass ihr Landesverband in Spandau angesiedelt ist. Oliver Perret ist der Leiter vom Betreuungsdienst des Katastrophenschutzes der DLRG Berlin und koordiniert die vielfältigen Einsätze

Der DLRG stellt in Berlin einen, von insgesamt sieben, Betreuungsplätzen 500.

Jeder Betreuungsplatz gewährleistet die Betreuung von 500 Menschen. Dazu gehören auch die Unterbringung, die Verpflegung und die psychisch-soziale Betreuung der Menschen. Dabei versucht man auf alle Möglichkeiten vorbereitet zu sein. Sogar die Spielzeugkiste für die Kleinsten gehört mit dazu. Aber es braucht nicht immer gleich zur Katastrophe zu kommen.

Der präventive Bevölkerungsschutz ist für den DLRG genauso wichtig.

So mussten beispielsweise im Januar im Zuge einer Bombenentschärfung rund um den Maselakepark Menschen aus den umliegenden Wohnungen und einem Seniorenheim evakuiert und betreut werden. „Besonders für die Evakuierung der älteren Menschen war das häufig eine sehr beunruhigende Situation, die sie an den Krieg erinnerte“, sagt Uschi Mahnke, die zusammen mit ihrem Sohn, Jan Mahnke, seit vielen Jahren bei Einsätzen mit dabei ist.

„Bei der Evakuierung war es daher nicht mit einer bloßen Ersatzunterbringung an einem sicheren Ort getan“, erzählt sie. „Die Menschen machten sich große Sorgen, die nicht durch eine warme Mahlzeit aus der Welt geschaffen waren. Dann war es gut mit den Menschen zu sprechen und ihnen auch Zeit zu schenken.“

Daher ist die DLRG seit 2012 fester Bestandteil der Berliner Notfallseelsorge/ Krisenintervention (NFS/KI). Insgesamt 140 Helfer/-



Krisenintervention nach einem Überfall

Foto: DLRG

innen arbeiten aktiv in der NFS mit und werden zu Einsätzen mit Todesfolge, unklaren Lagen oder Großschadensereignissen von der Berliner Feuerwehr, Polizei oder den Verkehrsbetrieben angefordert. Die Aufgaben sind nicht nur auf Berlin beschränkt

Auf Anforderung des Bundeslandes Rheinland-Pfalz brachen am Abend des 20. Juli Helfer*innen vom Betreuungsdienst der DLRG Berlin in das Hochwassergebiet nach Rheinland-Pfalz auf.

„Wir haben für Hochwasseropfer u.a. die Verpflegung und die Möglichkeit sich zu Duschen bereitgestellt. Dabei kamen auch wir an unsere Grenzen“, erzählt Uschi Mahnke. „Wenn sich Menschen bei Dir innig für die Möglichkeit bedanken sich einmal duschen zu dürfen, dass bewegt einen schon sehr und man begreift was im Leben eigentlich zählt.“

Es liegt auf der Hand, dass die ehrenamtlichen Helfer hier keine Arbeitszeit zählen. Trotzdem stellt sich die Frage, was macht den Reiz aus, sich bis an seine Grenzen für andere einzusetzen und ihnen zu helfen? Perret, fasst es knapp zusammen: „Es ist das gute Gefühl, wenn eine Aktion geklappt hat.“

„Es ist das Gefühl anderen helfen zu können, verbunden mit der Herausforderung vor immer neuen Aufgaben zu stehen, die es zu bewältigen gilt“, sagt Jan Mahnke. Darin sind sich alle einig.

Neben dem Katastrophenschutz bildet die Wasserrettung den zweiten großen Bereich der Tätigkeits-

bereiche der DLRG.

„Noch wichtiger als die Wasserrettung ist jedoch, wenn es erst gar nicht zur Rettung kommt“, stellt Christine Respondek, Bezirksleiterin in Spandau, fest.

Aber gerade da gibt es ein riesiges Problem. „Viele der Kinder können heute gar nicht mehr schwimmen. Leider gibt es zunehmend Eltern, denen die Playstation für ihr Kind wichtiger ist als die Fähigkeit schwimmen zu lernen.“

Außerdem gibt es Eltern, die aus religiösen oder anderen Gründen die Erlaubnis ihrer Kinder zur Teilnahme am Schwimmunterricht verweigern.

Aber der Ersatzunterricht ist kein Ersatz für das Schwimmen und führt dazu, dass immer mehr Kinder und Erwachsene Nichtschwimmer sind.

Andere denken, dass es fürs

Schwimmen ausreicht, sich im Schwimmbecken ein wenig über dem Wasser halten zu können. Aber das ist ein großer Irrtum.

„Es ist ein großer Unterschied, ob man im Schwimmbad schwimmt, oder in einem See, in dem man den Grund nicht sieht. Außerdem gibt es hier häufig Strömungen und Untiefen, mit denen Unerfahrene nicht rechnen“, sagt Respondek.

Die vorhandenen DLRG Standorte in Spandau reichen bei weitem nicht aus, alle Seen abzudecken. Es gibt nur vier DLRG Standorte in Spandau. Der Kiesteich gehört nicht dazu. Hinzu kommt, dass auch der DLRG Nachwuchsprobleme hat. „Natürlich gibt es in einer Großstadt spannendere Möglichkeiten, als in seiner Freizeit, ohne finanziellen Ausgleich, ein Wochenende eine Badestelle zu überwachen“, meint Respondek. „Aber bis jetzt hat die Gemeinschaft mit Gleichgesinnten und die Arbeit an frischer Luft die Nachteile immer wieder ausgeglichen.“

Wer Interesse hat bei den verschiedenen Bereichen des DLRGs vielleicht einmal selbst mitzumachen ist herzlich willkommen. Angst ins kalte Wasser geworfen zu werden muss niemand haben. Für alle Bereiche gibt es spezielle Schulungen. Nur den Teamgeist, den muss jeder selbst mitbringen.

(Erdmann)



Masken verteilen in Spandau 2021

Foto: DLRG

Landesverband DLRG:
Betreuungsdienst:
Bezirk Spandau:

030 3620950
betreuungsdienst@berlin.dlrg.de
info@spandau.dlrg.de

Wir trauern um Michael Schütz 3.06.1948 - 16.08.2021



Wir trauern um Michael Schütz

Foto: Erdmann

„Immer wieder sonntags....“ So heißt ein Schlager aus den 70er Jahren von Cindy und Bert.

Und immer wieder sonntags ist für viele Bewohner im Falkenhagener Feld auch mit einem Spaziergang über den Flohmarkt oder mit einem Verkauf auf dem Parkplatz des Edeka Marktes Seitz verbunden.

Dafür, dass alles „reibungslos“ abließ warst Du verantwortlich. Wer das multikulturelle Falkenhagener Feld und seine Bewohner kennt, weiß, dass Deine Arbeit aber längst nicht im Einsammeln von Standgebühren bestand. „Wenn ich die Stände verteile, muss ich genau aufpassen, wer die Standnachbarn sind“, hast du einmal gesagt. Nachbar konnte nur sein, dessen Heimatländer sich auch in der großen

Politik vertragen. „Manchmal, fühle ich mich, wie ein Politiker, der dafür sorgen soll, dass alle in Frieden miteinander leben.“ Aber der Flohmarkt im FF ist mehr als eine kleine Bühne des Weltgeschehens. Hier gibt es auch viele ältere Menschen, die sich ihre Rente aufbessern müssen. Du kanntest sie alle und hast ihre Sorgen und Nöte geteilt. Immer herzlich, immer hilfsbereit. Dabei immer bescheiden und dankbar.

Und Du meinst, Du fühltest Dich manchmal wie ein Politiker? Von Dir hätte so mancher von denen noch etwas lernen können!

„Immer wieder sonntags - kommt die Erinnerung...“

**Du wirst uns fehlen
Tschüss Micha!**

Im Interview

Ute Gourri, Mieterbeirätin der Gewobag im Falkenhagener Feld

Ute Gourri ist ehrenamtliche Mieterbeirätin des Gewobag-Quartiers Falkenseer Chaussee. In dieses Gremium wurde sie 2018 zur Vertretung der Interessen von Mieterinnen und Mietern auf fünf Jahre gewählt und ist dessen Sprecherin. Der Mieter-

beirat kann der Gewobag Verbesserungsvorschläge, Anregungen und Empfehlungen unterbreiten. Zur Halbzeit ihrer Amtsperiode haben wir Frau Gourri befragt, welche Höhen und Tiefen sie in der Ausübung dieser Tätigkeit bisher erlebt hat.

Frau Gourri, wie sind Sie auf das Ehrenamt Mieterbeirat aufmerksam geworden? „Durch den Quartiersrat, da auch immer VertreterInnen der Wohnungsbaugesellschaften dort waren. Eine Ihrer Vorgängerinnen (Anm. der Verfasserin: Gewobag Kiezkoordinatorin) hat mich sozusagen angeworben. Als die nächsten Mieterbeiratswahlen im Quartier anstanden, habe ich mich zur Wahl stellen lassen.“

Was hat Sie dazu motiviert? „Ich habe sowieso jeden Tag mit MieterInnen zu tun, die mich zu verschiedenen Themen befragen und so konnte ich noch von Seiten der Gewobag Unterstützung bekommen. Das ist beispielsweise in Form eines Kooperationsvertrages für den NIK e.V. Im Spektefeld geschehen. Aber auch der Umstand, dass die Gewobag verschiedene Workshops für Mieterbeiräte anbietet, in denen richtige Sachthemen besprochen werden. Daran bin ich sehr interessiert. Zurzeit geht es im Rahmen

einer Projektgruppe der Gewobag um das Thema Sicherheit und Sauberkeit. Das sind Themen, die alle bewegen.“

Was konnten Sie bisher als Mieterbeirätin erreichen und wo sehen Sie Grenzen oder Herausforderungen in dieser Tätigkeit? „Ich habe einen sehr guten Kontakt zu MieterInnen, aber das betrifft meist die gleichen Personen. Schwierig ist es, auch andere außerhalb dieses Netzwerkes zu erreichen. Hin und wieder rufen MieterInnen an, sogar aus anderen Quartieren, aber die Erreichbarkeit der Menschen ist eine Grenze, da könnte auf jeden Fall mehr passieren. Das liegt natürlich auch an den BewohnerInnen selbst, ob sie das möchten. Auch der Umgang mit Menschen, die sich nur beschweren und dabei selbst nicht aktiv werden

möchten, ist eine Herausforderung.“

Was möchten Sie gern noch erreichen als Mieterbeirätin? „Gerade das Thema Sicherheit und Sauberkeit möchte ich noch weiterverfolgen und einige Ziele damit erreichen. Es fängt schon mit kleinen Themen an, wie Prospekten, die im Hausflur verstreut liegen.“

Was bereitet Ihnen Freude an Ihrer Tätigkeit? „Im Grunde die Dankbarkeit der Leute, die mir entgegengebracht wird. Wenn man beispielsweise einen sonst eher grimmigen Nachbarn zum Lächeln bringt. Daran sehe ich, dass meine Arbeit wertvoll ist.“

Wir danken Ute Gourri für Ihr Engagement als Mieterbeirätin im Falkenhagener Feld.

Caritas. Ein sicheres Netz. Rund um die Uhr.

- Hilfe bei der Pflege und im Haushalt
- Servicewohnen
- Behandlungspflege nach ärztlicher Verordnung
- Pflegefachberatung
- Nachweise für die Pflegekasse
- Urlaubs- und Verhinderungspflege

Caritas-Sozialstation Spandau
Pflege zu Hause
Westerwaldstr. 20. 13589 Berlin

030 666 33 560
www.caritas-altenhilfe.de

**BERLINER
MIETERVEREIN**
im Deutschen Mieterbund

**STARK MIT 150.000 MITGLIEDERN
IN SPANDAU UND BERLIN!**

- ➔ **Mietrechtsberatung**
durch geschulte Anwälte täglich
- ➔ **Schriftverkehr**
für Sie durch unsere Juristen
- ➔ **Mieterversammlungen**
und Unterstützung von
Mietergemeinschaften

WIR FREUEN UNS AUF IHREN BESUCH!

**ALTSTADT SPANDAU
MÖNCHSTRASSE 7**

Mo 10-12 u. 17-19, Di 17-19, Mi 10-12 u.
17-19, Do 17-19, Fr 15-17 Uhr und nach
Terminvereinbarung, auch samstags

☎ 226 260
www.berliner-mieterverein.de

World Cleanup Day 2021

Am 18. September 2021 fand der World Cleanup Day statt, die größte Bottom-Up-Bürgerbewegung der Welt zur Beseitigung von Umweltverschmutzung und Plastikmüll. Im Vorjahr nahmen rund 11 Millionen Menschen weltweit in über 160 Ländern am World Cleanup Day teil und setzten durch ihre Müllsammel-Aktionen ein starkes Zeichen für eine saubere, gesunde und plastikmüllfreie Umwelt. In diesem Jahr beteiligten sich in Deutschland über 800 Kommunen.



Schätzungsweise 3.500 bis 5.000 Aktive haben nach Angaben des Vereins „Wir Berlin“ freiwillig die Hauptstadt aufgeräumt. Auch das Team Berlin Nord des Wohnungsunternehmens Vonovia packte an zwei Tagen tatkräftig

mit an. Unsere Mieterinnen und Mieter in den nahegelegenen Wohnanlagen hatten wir vorab über Hausaushänge und über die Mieter-App auf die Müllsammel-Aktionen aufmerksam gemacht und zum Mitmachen aufgefordert. Für kleine Helferinnen und Helfer gab es auch ein Dankeschön.

Am 13. September befreiten wir gemeinsam mit den Aktiven von der Initiative „Sauberer Kiez Spandau“ das Einkaufszentrum am Posthausweg (Spandau) von Müll, Zigarettenstummeln und nachtsam weggeworfenem Unrat.

Am 18. September fand im Ziekowkiez (Tegel) auf Initiative eines Mieterkindes unsere zweite Müllsammel-Aktion statt. Zehn Kolleginnen und Kollegen trafen sich an einem Samstagvormittag vor unserem Kiezschaufenster in der Ziekowstraße 114, um sich im Rahmen des World Clean Up Days 2021 zu engagieren. Viele brachten Kinder und/oder Vierbeiner zur Unterstützung mit. Ebenso viele Mieterinnen und Mieter folgten unserem Aufruf.

Bei unserer Reinemach-Aktion in Tegel machten wir übrigens einen ganz besonderen Fund: eine verletzte Igeldame, die wir später „Lucy“ taufte, lag bewegungslos im Gras. Wir brachten sie in die Igelstation Hermsdorf, wo Lucy aufgepäppelt wurde, bevor sie wieder „ausgewildert“ werden konnte. Ihre Wunden stammten wahrscheinlich von einem Krähenangriff. Hätten wir Lucy nicht

gefunden, wäre sie ihren Verletzungen vermutlich erlegen. Mittlerweile hat Lucy sicher ihr neues Zuhause bezogen, wo sie in Ruhe Winterschlaf halten kann.

Falls Sie einmal einen verletzten Igel finden sollten oder Lust haben, Ihren Garten Igel-freundlich zu gestalten, hilfreiche Tipps finden Sie auf der Internetseite der Igelstation (<https://www.igel-schutzberlin.com/>).

Stellvertretend für das Team Nord von Vonovia wünsche ich Ihnen eine schöne Weihnachtszeit, besinnliche Feiertage im Kreise Ihrer Lieben sowie einen guten und gesunden Start ins neue Jahr!

Ihre Angela v. d. Waydrink



Igel Lucy

Copyright: Vonovia (2021)

Ikonen - Fenster zum Himmel

Was sind eigentlich Ikonen?

Ikonen sind Kult- und Heiligenbilder, die überwiegend in den Ostkirchen, besonders der orthodoxen Kirchen des byzantinischen Ritus von orthodoxen Christen verehrt werden, jedoch wurden sie auch von und für nicht orthodoxe Christen angefertigt. Was aber macht den Reiz dieser, meist auf Blattgold, gemalten Bilder aus?

„Ikonen sind Fenster zum Himmel“, sagt Sibylle Munke. Bis 2020 leitete sie in St. Markus eine Ikonenmalschule, in der die Ikonen in der traditionellen Malweise angefertigt wurden, wie es vor 2000 Jahren üblich war. Bevor man mit dem Malen beginnt erfolgt bei den Teilnehmern eine

ca. 30 minütige Einstimmung auf die Tätigkeit. Bei Munke war das ein sog. Herzensgebet, das jeder Teilnehmer für sich im Stillen spricht. Damit wird erreicht, dass man ganz bei der Malerei ist.

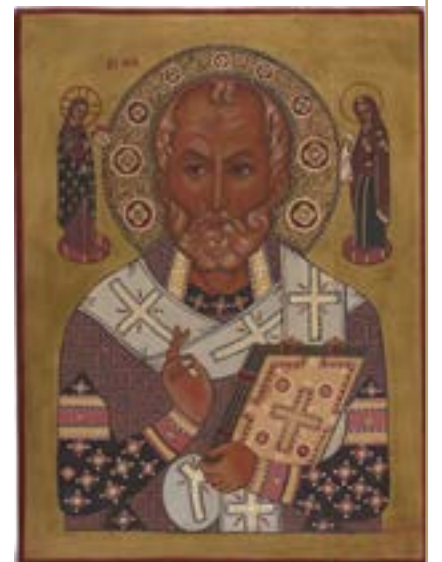
Danach wird schweigend und in innerer Einkehr gearbeitet.

Als Farben dienen Pigmentfarben, wie sie bereits vor 2000 Jahren benutzt wurden. Im Gegensatz zu Aquarell- oder Acrylfarben zeichnen sie sich durch eine große Farbtiefe und Leuchtkraft aus. Das Malen selbst erfolgt über Vorlagen, die in mehreren Schichten übereinander gelegt werden und auch von Anfängern nachgemacht werden können. Beim Malen entstehen bei den Teilnehmern oft psychologi-

sche Prozesse. „Wer zum Beispiel die Gottesmutter Maria malt, setzt sich beim Malen oft automatisch mit seiner eigenen Mutter auseinander“, sagt Munke. „Das ist für viele eine ganz besondere Erfahrung.“ Bevor die Bilder eine Schutzfirnis bekommen, müssen die Bilder ein Jahr trocknen. Danach kann man seine Ikone durch einen Geistlichen segnen lassen. Für viele haben sie dann die Qualität eines Andachtsgegenstandes, wie in einer Kirche. Was aber macht die Ikonen nun für viele so anziehend?

Vielleicht ist es ja das Geheimnisvolle, das die Ikonen aufgrund ihrer Jahrtausend Jahre alten Geschichte umgibt- und das Gefühl, durch sie dem Himmel ein kleines Stück nä-

her zu sein. (Erdmann)



*Der heilige Nikolaus von Myra
Foto: J. Munke*

Fortsetzung des Interviews mit Jürgen Kessling

Die Pakete gehen hauptsächlich an die Spandauer Seniorenwohnhäuser, an kirchliche Institutionen und an Sozialträger. Die nehmen die Verteilung vor. Und der Bedarf wird immer größer. Das ist das ganz große Problem. **Der Bedarf wird größer, die Mittel werden immer schwieriger zu beschaffen.** Es gibt Enttäuschungen, weil wir nicht überall zurückerufen können, nicht überall eine Zusage machen können. Aber es gibt auch viele Lichtblicke. Ich war lange Zeit Handballtrainer und viele meiner Spieler sind mittlerweile selbstständig. Sie geben jetzt etwas zurück und spenden für die Aktion. Einmal hat mir ein Hundertjähriger geschrieben, er hätte noch nie ein Weihnachtsgeschenk erhalten und sei so gerührt. Ein anderes Mal hat sich ein Mann bei mir entschuldigt. Ich wusste gar nicht, was er will. Dann schrieb er weiter, dass er den Adventskalender an einem einzigen Tag aufgemacht und aufgeessen hat. Er hat sich seit über einem Jahr keine Schokolade mehr geleistet! Und die Bilder, die die Kinder aus Spandauer Schulen für die Aktion jedes Jahr malen, sind der „Burner“. Das ist für die alten Menschen ein absoluter Höhepunkt. Seit über 10

Jahren tragen wir dadurch auch die Idee des „Weihnachten für Alle“ in die Schulen. Dort wird dann nicht nur gemalt sondern auch über den Gedanken, der dahintersteht gesprochen. Dass es eben nicht immer und für jeden immer mehr, mehr, mehr Geschenke gibt.

Wo kommen die Mittel für die Aktion her?

Die Mittel kommen alle aus Spenden. Wenn ich private Sponsoren, Spandauer Firmen nach einer finanziellen Unterstützung frage, läuft das immer nach dem gleichen Schema ab. Alle finden es prima. Aber sie wissen ja, wie das mit dem Geld ist. Es ist genug da. Aber es gibt auch so viele Projekte, die unterstützt werden wollen.

Haben Sie einen Punkt, bis zu dem Sie weitermachen wollen oder ist es Open End?

Ich werde nächstes Jahr 65, während der Kopf noch völlig kindisch weiterarbeitet, sagt der Körper, dass es so nicht mehr geht. Wir sind jetzt im 17. Jahr mit Weihnachten für Alle. Ich würde gerne noch die 20 Jahre vollkriegen. Aber ich werde auch diese Veranstaltung nicht über meine Gesundheit stellen. Ich möchte noch ein paar Jahre Restlaufzeit

haben. Ich bin aber immer wieder erstaunt, dass ich durch Ansprechen oder Blickkontakt die Leute dazu bekomme zu helfen. Aber wenn ich nicht erster Vorsitzender im Fitnessclub Spandau wäre und über entsprechende Verbindungen verfügen würde, ginge es gar nicht.

Haben Sie auch schon einen Nachfolger für Ihr Baby in Aussicht?

Ich habe bereits mit verschiedenen Menschen gesprochen. Aber die Handbewegungen waren jedes Mal eindeutig.

Was würden Sie sich wünschen?

Mehr Anerkennung. Nicht für mich, sondern für das Projekt, für die Helfer. Z. B ein Dankeschön-Schreiben vom Stadtrat. Das gab es nämlich früher mal. Da könnte ich dann wieder die Veranstaltung unterbrechen und alle zusammenrufen und das Schreiben vorlesen. Dann wüssten alle: der Dank des Bezirks für den Einsatz ist uns sicher. Für mich ist wichtig, dass das Projekt im Vordergrund steht. **Alleine? Kann ich gar nichts machen!**

Welches sind momentan die größten Herausforderungen bei Ihren Ehrenämtern?

Das Sportamt will uns für den Aufbau unserer Stände bei der Weih-

nachtsaktion einen Tag streichen. Aber in zwei Tagen können wir das einfach nicht schaffen mit dem Aufbau.

Und in der BGH sind bereits seit Wochen die Duschen wegen Legionellen außer Betrieb. Wie soll unser Sportverein gegen die großen Anbieter im Bezirk konkurrenzfähig bleiben? Die Leute rennen doch dem Verein davon, wenn sie nicht duschen können.

Herr Kessling, haben Sie zum Abschluss noch einen Tipp für Neuanfänger im Ehrenamt? Was ist wichtig?

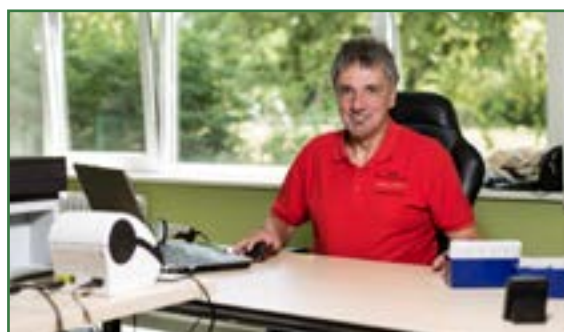
Mein Tipp für jeden Ehrenamtlichen ist: man muss wirklich hinter der Sache stehen, sie verinnerlichen, eins sein. **Es ist ein Geben und Nehmen und ein Verbinden und Verknüpfen.** Ehrenamtliche Arbeit macht den Zusammenhalt der Gesellschaft aus. Wenn die Ehrenamtlichen in diesem Land mal nur ein oder zwei Tage zuhause blieben, dann hätten wir hier einen Notstand. Vielen Dank für das interessante Gespräch und alles Gute für Sie und Ihre Aktion, Herr Kessling.

Das Gespräch für den FEX führte Barbara Ide

In der Freizeit liegt die Kraft....



Christine Wendler, ein Leben für den Sport
Foto: Halsinger



Gerd Kaczmarek, Helfen wo es wichtig ist
Foto: Halsinger



Ehepaar Gourri - Für Nachbarschaft im Kiez
Foto: Halsinger

Mit der Spandauer Freiwilligenagentur auf der Suche nach einem erfüllenden Ehrenamt

Was haben Christine Wendler, Gert Kaczmarek und das Ehepaar Gourri gemeinsam?

Sie alle verbringen einen Großteil ihrer Freizeit damit anderen Menschen zu helfen oder ehrenamtliche Arbeit in den Dienst gemeinnütziger Organisationen zu stellen.

Während Christine Wendler Menschen mit Aquagymnastik beim TSV neue Beweglichkeit und Lebensfreude schenkt leitet Gert Kaczmarek die Ausgabestelle bei Laib und Seele im Paul-Schneider-Haus. Für ihn ist es das schönste Lob „wenn die Kunden mit einem Lächeln nach Hause gehen

und die Mitarbeiter sagen, dass es ein schöner Tag war.“ Im Falkenhagener Feld West muss man Ute und Amar Gourri nicht mehr vorstellen. „In unserem Wohngebiet bin ich bekannt wie ein bunter Hund“, sagt Ute Gourri von sich selbst. Egal, ob Kaffeetrinken oder Spielenachmittag, seit sie 2006 „die Nachbarn im Kiez“ gegründet hat, wissen die Bewohner, dass man nette Menschen auch vor der eigenen Haustür treffen kann.

Die Menschen suchen sich in ihrer Freizeit vermehrt einen Bereich, in dem sie sich eigenverantwortlich betätigen können“, sagt Matthias Bánffy von der Spandauer Freiwilligenagentur. Bereits in allen anderen Stadtteilen vertreten, hat nun auch

Spandau eine Anlaufstelle, die Menschen hilft eine geeignete Beschäftigung in ihrer freien Zeit zu finden. „Nicht wenige Menschen, sind dankbar für ihr Leben und möchten der Allgemeinheit etwas zurückgeben. Nicht selten finden sich darunter auch Geflüchtete, die sich für die Hilfsbereitschaft bedanken, die ihnen entgegengebracht wurde, sagt Bánffy.

Mit den MitarbeiterInnen der Agentur wird ermittelt, welche Interessen die Menschen haben um dann mit ihnen gemeinsam ein geeignetes Ehrenamt zu finden. Dieses Vorgespräch ist sehr wichtig, denn wenn man so eine Aufgabe mit falschen Erwartungen beginnt, ist die Enttäuschung auf beiden Seiten groß.

Ein Jubiläum, das betroffen macht

Über die Initiative „Sauberer Kiez Spandau“ konnten Sie an dieser Stelle bereits mehrfach lesen. Seit nunmehr einem Jahr sind die Aktiven in ganz Spandau unterwegs. Regelmäßig werden dabei einmal in der Woche Gebüsch und Grünanlagen von herumliegenden Verpackungen, Sperrmüll und Zigarettenkippen befreit. Nun könnte man denken, dass nach einem ganzen Jahr des Müllsammelns der Bezirk langsam sauberer sein sollte und dass mit diesem Jubiläum die ganze Aktion ihren Abschluss finden könnte. Aber weit gefehlt! Bis dahin ist es noch ein weiter Weg. Denn selbst dort, wo bereits gesammelt wurde, findet sich nach einiger Zeit wieder neuer Abfall.

Erfreulich und bemerkenswert ist jedoch, dass an Stellen, die regelmäßig aufgesucht und von Müll befreit werden, die Verschmutzung langsam nachlässt. So haben z. B. drei

Anwohner*Innen für den Parkplatz an der Freudstraße eine „Patenschaft“ übernommen und gehen dort regelmäßig abwechselnd sammeln. Und der Erfolg ist deutlich sichtbar. Es wird sauberer! Deshalb soll eine Aktion „Anwohner-Patenschaft“ gestartet werden, bei der sich Anwohner gemeinsam für die Sauberkeit in ihrem direkten Umfeld einsetzen. Zusammen mit dem Ordnungsamt, der BSR und dem Grünflächenamt kann so eine Veränderung und ein langsames Umdenken bei den Verursachern erreicht werden. Denn eine saubere und schöne Umgebung ist eine Hemmschwelle für „Dreckschpatzen“. Dreck und Müll ziehen hingegen immer wieder neuen Dreck an.

Ein weiteres Anliegen des „Sauberen Kiez Spandau“ ist die Umwelt-erziehung an Grundschulen und Kitas. Gemeinsam mit den Sport-

kindern Berlin e. V. und dem Projekt Bewegungscoach des Bezirksamts Spandau soll die Aktion „SAUSE“ (Schul Aktion Unsere saubere Erde) gestartet werden, bei dem Schüler*Innen für die Sauberkeit in der Umgebung ihrer Schule sensibilisiert werden sollen.

Auch künftig wird sich die Gruppe also regelmäßig treffen, um Müll zu sammeln und besondere Aktionen durchzuführen. Ein Schwerpunkt ihrer Tätigkeit liegt zudem auf weggeworfenen Zigarettenkippen. Den meisten Rauchenden ist die Problematik der Umweltverschmutzung durch ihre weggeworfenen Zigarettenkippen überhaupt nicht bewusst. Deshalb soll es regelmäßige Kippen-Aktionen an prominenten Plätzen in Spandau geben, bei denen Kippen eingesammelt und Taschenaschenbecher verteilt werden.

Die Initiative „Sauberer Kiez Span-

dau“ sucht immer Menschen, die sich mit dafür einsetzen wollen, dass es in ihrem Kiez sauber wird. Den Umfang des Einsatzes kann dabei Jede*r selbst bestimmen. Bei Interesse melden Sie sich gerne bei:

www.saubererkiezspandau.de,
WhatsApp 01577-44 24 617
(Barbara Ide)



Die Giftpyramide von Spandau –
Ergebnis einer Stunde Kippen sammeln
Foto: Ide

Malen.....ganz ohne Zahlen

Seit Sommer diesen Jahres kann frau und man malend kreativ sein im Falkenhagener Feld!

Gabi Kaulen, gelernte Schneiderin mit Gespür für Farben und gestalterischen Ausdruck, und Elena, studierte Kunst-Therapeutin mit dem fachlichen Knowhow und viel Freude an der einfühlsamen Unterstützung der Teilnehmenden, leiten gemeinsam eine neue Mal-Gruppe für Erwachsene.

Einmal in der Woche treffen sich die Teilnehmenden, um eige-

ne Ideen und Vorstellungen umzusetzen und sich dabei fachkundige Anleitung und liebevolle Unterstützung von den beiden Kursleiterinnen einzuholen.

„Am Ende der Stunde sind alle Teilnehmenden jedes Mal wieder total glücklich über ihr Werk. Das sind schöne Erfolgserlebnisse, die in den zwei Stunden erzielt werden.“ erzählen Gabi Kaulen und Elena zufrieden, „manchmal braucht es nur einen winzigen Hinweis, um aus einem recht un-

interessanten Stück ein echtes Kunstwerk zu machen.“

Und das gibt dann viel Energie und Freude. Nicht nur für die nächste Woche und das nächste Werk. „Malen ist eine angenehme Beschäftigung und es hat außerdem noch heilende Wirkung. Dadurch hat es auch Auswirkungen auf unseren gesamten Alltag.“ weiß die Kunst-Therapeutin Elena.

Übrigens: das Ganze ist kostenlos (eben ohne Zahlen). Und Material in reichlicher Auswahl gibt es auch in der Kiezstube. Ganz

herzlich eingeladen sind besonders Menschen, die von sich denken, dass sie nicht malen können und auch Menschen, die schlecht sehen können. Kaulen, die selbst stark sehbehindert ist, sagt dazu: „Wenn ich male, vergesse ich alles um mich herum, sogar meine körperliche Einschränkung. Ich bin dann ganz im Flow und glücklich. Das will ich auch den Teilnehmenden vermitteln.“



Malkundige Anleitung durch Gabi Kaulen und Elena
Foto: B.Ide



So bunt wie das Leben

Foto: B.Ide

Sie wollen mitmachen?

Dann melden Sie sich einfach an für die kreative Malgruppe.

Mittwoch 15-17 Uhr, Kiezstube, Kraepelinweg 1, 13589 Berlin

0151/681 33 100 Gabi Kaulen

0162-37 05 018 Elena

 **Damian Apotheke**
FÜR DIE GESUNDHEIT

Inhaber: Jörg Poritz e.K.
Falkenseer Chaussee 196
13589 Berlin
Tel. 030 3735792

Öffnungszeiten
Montag - Freitag
8.30 - 18.30 Uhr
Samstag
8.30 - 13.00 Uhr



SCHWERPUNKT: HELFEN – FEIERN – WEIHNACHTEN

Diese wunderschönen Kerzen können Sie gewinnen.

Einfach eine Email mit dem Stichwort "Stephanus Stiftung" an fex.gewinnspiel@web.de senden.

Einsendeschluss ist der 15. Dezember.

Wer Lust auf mehr Kerzen hat - diese und andere Kerzen gibt es im Cafe 'Gartenlaube im Johannesstift in der Zeit von Montags bis Freitags 9.00-17.30 und auf dem Adventsmarkt des Johannesstifts am 28. Dezember zu kaufen.

Foto: Kerzenzauber von Erdmann

Das Inselweihnachtswunder

von Janne Mommsen

Die junge Inselpastorin Carola leitet im Friesendom die Chorprobe für Heiligabend. Alle sind voller Vorfreude aufs Fest, nur sie nicht. Nach der Christmette wird sie wieder alleine in ihrem kleinen Reetdachhaus sitzen.

Kurz vor Weihnachten überschlagen sich die Ereignisse. Ein Geldkoffer mit mehreren tausend Euro wird an Land gespült, ein anonymer Wohltäter sorgt für ein Weihnachtswunder, und die Möglichkeit eines Single-Heiligabends in der kleinen Inselbuchhandlung zeichnet sich ab. Ob dort vielleicht auch Carolas ganz persönliches Weihnachtswunder auf sie wartet?

Janne Mommsen schreibt wunderschöne Liebesgeschichten und alle sind Bestseller.

Der Falkenhagener Express verlost zwei dieser Bücher in gebundener und wertvoller Ausstattung

Einfach eine E-mail mit dem Stichwort "Weihnachten" an fex.gewinnspiel@web.de senden. Einsendeschluss ist der 15. Dezember. Wir drücken die Daumen.



Buchverlosung

Für die Gesundheit von Kindern - Deutsche Wohnen unterstützt Klasse2000

Die Deutsche Wohnen engagiert sich für soziale Projekte und Initiativen im Falkenhagener Feld bereits seit vielen Jahren auf ganz unterschiedliche Art und Weise. Den meisten ist vermutlich in diesem Zusammenhang vor allem der DW-Fonds ein Begriff. So ist auch die Zusammenarbeit mit dem Quartiersmanagement vor Ort weiter gewachsen, wie in der letzten FEX-Ausgabe zu lesen war.

Unabhängig davon unterstützen wir als Deutsche Wohnen seit 2019 noch ein ganz anderes besonderes Projekt: wir haben eine Patenschaft für eine Klasse an der Traven-Gemeinschaftsschule im Falkenhagener Feld übernommen und ermöglichen den Schüler:innen über vier Jahre das Projekt „Klasse 2000“ zu durchlaufen.

Das 1991 am Klinikum Nürnberg entwickelte Programm „Klasse 2000“ konnte bis heute 1,6 Millionen Kinder aus ganz Deutschland unterstützen. „Klasse 2000“ bietet Grundschulen ein erprobtes Unterrichtsprogramm von der ersten bis zur vierten Klasse an, welches in den normalen Unterricht integriert wird. Eine Besonderheit sind die praktischen Materialien, welche

den Schulen zur Verfügung gestellt werden, sowie die Besuche der geschulten „Klasse 2000“-Gesundheitsförder:innen.

Ziel ist es, Kinder frühzeitig zu unterstützen, damit sie einen gesunden Lebensstil entwickeln können. Ernstzunehmende Risiken wie Bewegungsmangel, falsche Ernährung, Stress, Angst oder Ge-



Fotocredit „GRAND VISIONS, Berlin“

walt wird entgegengewirkt und den Schülern praktische Fertigkeiten beigebracht zum Umgang mit sich selbst aber auch mit anderen. Eine positive Einstellung zur Gesundheit soll geschaffen werden. Über 480.000 Schüler aus allen Bundesländern nehmen pro Schuljahr an „Klasse 2000“ teil.

Die Gesundheit von Kindern liegt uns am Herzen. Sie bildet nicht nur die Basis für schulische sowie auch berufliche Leistungen, sondern schafft zudem eine persönliche Zufriedenheit. „Klasse 2000“

hat uns mit ihrem Programm überzeugt. Jährlich werden in unserer Patenklasse an der Traven-Gemeinschaftsschule etwa 12 „Klasse 2000“-Unterrichtsstunden von der Lehrkraft durchgeführt. Das Unterrichtskonzept, für die jeweiligen Unterrichtsstunden, wird der Traven-Gemeinschaftsschule durch die „Klasse 2000“-Initiative bereitgestellt. Zudem erhalten alle Schüler:innen der von uns unterstützen Klasse ein eigenes Arbeitsheft. Besondere Highlights bieten die Unterrichtsstunden, welche von den „Klasse 2000“-Gesundheitsförder:innen begleitet werden. Dabei handelt es sich um Fachkräfte aus dem Bereich Gesundheit und Pädagogik, welche gezielt für die „Klasse2000“-Unterrichtsstunden geschult werden. Zwei- bis dreimal im Jahr besuchen die Gesundheitsförder:innen unsere Klasse an der Traven-Gemeinschaftsschule und tragen spielerisch neue Themen an die Schüler:innen heran.

Die Kindheit ist prägend für unser weiteres Leben. Die meisten gesundheitlichen Probleme, mit welchen wir in der westlichen Welt konfrontiert werden, entwickeln sich durch Langzeitschäden eines

ungesunden Lebensstils. Frühzeitige Unterstützung kann die Gesundheit unserer Kinder maßgeblich fördern und die Probleme bereits in frühen Jahren eindämmen. Durch die Einbindung einer ganzen Klasse kann das Projekt alle Kinder, unabhängig von ihrer sozialen Herkunft, erreichen.

Das „Klasse2000“-Programm zeigt seine Wirkung. Aus einer Studie aus den Jahren 2013 bis 2015 der Universität Bielefeld geht hervor, dass Kinder, welche am „Klasse2000“-Programm teilnehmen konnten, im Vergleich weniger Fastfood, Süßigkeiten oder Softdrinks zu sich nehmen. Zudem verbesserte sich bei den „Klasse 2000“-Teilnehmer:innen der tägliche Wasserkonsum stärker. Auch die Änderung von einem passiven Schulweg (z.B mit dem Auto) hin zu einem aktiven, war bei den Schüler:innen der „Klasse 2000“ öfter zu verzeichnen.

Wir als Deutsche Wohnen unterstützen das „Klasse 2000“-Programm mit großer Begeisterung und freuen uns, zur Gesundheit der Kinder im Falkenhagener Feld einen Teil beitragen zu können.

Laura Kruff, Deutsche Wohnen

SCHWERPUNKT: HELFEN – FEIERN – WEIHNACHTEN

Ist denn schon Weihnachten?

Bald ist es wieder soweit. Die Zimmer werden weihnachtlich geschmückt und die Erwachsenen zerbrechen sich die Köpfe über die Geschenke. Das Eine oder Andere wird auch schon mal gekauft und gut versteckt. Kurz vor dem Fest geht dann die Sucherei los. Es geht aber auch anders.

Liebe Kinder, wenn ihr gerne bastelt, habe ich da ein Idee für euch. Wie wäre es denn mit einem selbst gemachten Gutschein? Ihr braucht nur ein Stück Zeichenkarton, schneidet es auf eine Größe von etwa 23 x 17 cm zu und faltet es in der Mitte. Nun könnt ihr den Gutschein bemalen, mit Stickern bekleben und beschriften, euch fällt schon etwas Schönes ein.

Auf der Innenseite könnte dann folgendes stehen.



Liebe Eltern.

Ich schenke euch einmal im Monat einen

HAUSHALTSMITHELSETZ

eines ganzes Jahr lang

Schöne Weihnachten wünscht euch: _____



Nun braucht ihr ein Blatt Papier, gut wäre DIN A4. Dieses unterteilt ihr in 12 Felder, die müssen nicht unbedingt gleich groß sein, aber für jeden Monat eines.

Die einzelnen Felder können natürlich auch wieder bemalt oder beklebt werden. Toll wäre es, wenn ihr das den Jahreszeiten entsprechend gestaltet. So zum Beispiel im Januar Schneeflockchen aus Watte aufkleben, im April bunte Ostereier, im Juli rote Erdbeeren und so weiter, ganz wie es euch gefällt.

Nun faltet ihr das Blatt so, dass es in den Gutschein passt. Dieser wird dann mit einer großen Schleife zugebunden.

Fertig ist ein besonderes Geschenk, über das sich eure Eltern garantiert sehr freuen werden.

Wenn die „Arbeit“ getan ist, wird der jeweilige Monat durchgestrichen oder abgeschnitten, bis alles am Ende des Jahres aufgebraucht ist.

Schöne Weihnachten für alle
Susanne Stelter



EIN JUNGE NAMENS WEIHNACHT

von GIL KENAN

DER Familien Weihnachtsfilm für die ganze Familie nach dem Bestseller von Matt Haig!

Der 11-jährige Nikolas (Henry Lawfull) begibt sich auf ein Abenteuer: Im verschneiten Norden, will er seinen Vater finden, der auf der Suche nach er sagenumwobenen Wichtelstadt Elfheim verschwun-

den ist. seiner Suche begleitet ihn die Maus Miika, gesprochen übrigens vom bekannten Comedian Sascha Grammel.

Wer mit Nikolas auf die Suche geht erlebt ganz großes Kino: Ein spannendes Weihnachtsabenteuer mit Elfen Wichteln und natürlich dem klugen Rentier Blitzen!



Ein Junge Namens Weihnachten

Verlosung

Der Falkenhagener Express verlost 2x2 Freikarten. Gültig in allen Kinos, wo der Film gezeigt wird.

Achtung: Einsendeschluss ist bereits 10. Dezember 2021!
Einfach eine Email mit dem Stichwort "Kino" an fex.gewinnspiel@web.de senden. Wir drücken die Daumen.

QM Falkenhagener Feld Ost

Kontakt: Falkenseer Chaussee 35, 13583 Berlin, Te.: 0151 188 825 -78/-79/-80 E-Mail: QM_Falkenhagener_Feld_Ost@stephanus.org

Einwohner-Vertreter*innen im Quartiersrat des FF Ost



V.o.l.n.r.: Bürgermeister Herr Kleebank, Marlis Steinke, Elisabeth Stiller, Mandy Akgün, Sonia Gourri, Christa Schulz-Nolte, Heiko Rathmann, Jutta Herpich, Reinhard Peters; Vordere Reihe v.r.n.l.: Gudrun Paul, Friedhelm Steinke, Gabriele Drescher (Foto: Salecker)

Die Wahl ist abgeschlossen

Keiner kennt das Quartier so gut, wie

die Menschen, die dort leben. Niemand weiß besser, wo sich die Stärken und Schwächen im Falkenhagener

Feld Ost befinden. Deshalb wurde mit dem Quartiersrat ein Gremium geschaffen, um das Team des Quartiersmanagements zu unterstützen.

Was macht der Quartiersrat?

Der Quartiersrat (kurz QR) wird für 2 Jahre gewählt und tagt in der Regel alle zwei Monate. Er setzt sich mehrheitlich aus Bewohner*innen des Gebietes zusammen. Weitere Mitglieder sind Vertreter*innen aus den lokalen Einrichtungen wie Kita und Schule, Kultur und Freizeit, Sport und Gesundheit, Nachbarschaft oder Kirche.

Auf dessen Sitzungen diskutiert das Gremium über aktuelle Themen und Problemlagen im Gebiet, sucht gemeinsam nach Lösungen und entwickelt eigene Projektideen. Die Mitglieder beraten auch über externe Projektideen und entscheiden dann gemeinsam mit dem Quartiers-

management und der Verwaltung über den Einsatz von Fördergeldern aus dem Programm „Sozialer Zusammenhalt“.

Im neu gewählten Quartiersrat sind aktuell 13 stimmberechtigte Bewohner*innen. Er soll in seiner Gesamtheit das Gebiet Falkenhagener Feld Ost widerspiegeln. Dabei sollten möglichst alle im Gebiet lebenden Altersgruppen, Nationalitäten und verschiedenen Wohngebiete vertreten sein. Die neu gewählten Bewohnervertreter*innen sind (in alphabetischer Reihenfolge): Mandy Akgün, Marie Albrecht, Gabriele Drescher, Sonia Gourri, Jutta Herpich, Gudrun Paul, Reinhard Peters, Angelika Prescher, Heiko Rathmann, Christa Schulz-Nolte, Friedhelm Steinke, Marlis Steinke, Elisabeth Stiller. Das Quartiersmanagement Falkenhagener Feld Ost freut sich sehr auf die Zusammenarbeit!

Interview mit Frau Drescher und Herrn Rathmann

QM: Liebe Frau Drescher, lieber Herr Rathmann, wir freuen uns sehr, Sie in dem neu gewählten Quartiersrat (QR) begrüßen zu dürfen! Erzählen Sie uns: wie lange leben Sie schon im Falkenhagener Feld und was gibt es zu Ihrer eigenen Person zu sagen?

Frau Drescher: Ich wohne schon fast mein ganzes Leben im Falkenhagener Feld, mittlerweile also seit über 57 Jahren. Ich bin hier in der Jeremia-Gemeinde getauft und eingesegnet. Ich mache gern Ausflüge ins Umland, am liebsten mit dem Zug. Am liebsten besuche ich die Zoos in anderen Städten.

Herr Rathmann: Ich bin 47 Jahre, verheiratet, habe 2 Kinder und wohne im Falkenhagener Feld seit 1998. Ich arbeite in einer Werkstatt für Menschen mit psychischer Erkrankung und Mehrfachbehinderung und in meiner Freizeit gehe ich gern laufen - vornehmlich im Spektefeld aber auch bis Falkensee und Seeburg.

QM: Wie sind Sie zum Quartiersrat gekommen?

Herr Rathmann: Über den Quartiersrat habe ich am einen mobilen Stand des

Quartiersmanagement am Germersheimer Platz erfahren und da ich mich in meinem Wohnumfeld engagieren möchte, habe ich mich dort beworben.

Frau Drescher: Ich kenne das QM und den QR des Falkenhagener Feld Ost schon sehr lange. Da das QM-Gebiet dieses Jahr nach Osten erweitert wurde, war für mich klar, dass ich Quartiersrätin werden wollte. Und dank meiner lieben Nachbarinnen und Nachbarn wurde ich auch gewählt. Meine Freude darüber war riesig. Das mir entgegengebrachte Vertrauen hat mich aber auch ganz demütig gemacht.

QM: Was gefällt Ihnen im Quartier und was sind Ihre Lieblingsorte hier?

Herr Rathmann: Das Beste am Quartier ist die grüne Umgebung und die vielen Grünflächen zwischen den Häusern. Ich liebe das Spektefeld und die dazugehörigen Seen.

Frau Drescher: Ich habe viele schöne Erinnerungen aus meiner Jugend an das Quartier. Heute wünsche ich mir wieder mehr gepflegte Grünflächen und mehr nachbarschaftlichen Zusammenhalt. Das fehlt mir



und vielen anderen auch, die mit mir in der Siedlung alt geworden sind.

QM: Welche Themen sind für Sie besonders wichtig hier im Quartier?

Herr Rathmann: Ich möchte, dass das Quartier durch mehr Sauberkeit noch lebenswürdiger wird. Auch müssen wir hier einen Weg finden, wie die künftige Mobilität (Stichwort e-Roller) eingebunden werden kann. Eine Integration aller Altersgruppen mit mehr sozialer Nähe (denn wer kennt denn noch seine Nachbarn?) wäre aus meiner Sicht ebenfalls sehr anstrengenswert.

Frau Drescher: Wir benötigen hier mehr Begegnungsräume für ältere Bewohner/-innen. Am besten in den Wohnhäusern, denn es sind nicht mehr alle so gut zu Fuß. Ich wünsche mir, dass wir uns als ältere Menschen auch draußen gut treffen können. Dafür fehlt aber die Infrastruktur. Wenn ich an die Kinder denke, fehlen mir hier schön bunte und wohnhausnahe Buddelkästen für die ganz Kleinen. Viele sehen einfach nicht einladend aus. Wir brauchen hier mehr Farbe in der Siedlung.

Kontakt: Kraepelinweg 1, 13589 Berlin, Tel. 30 36 08 02, www.falkenhagener-feld-west.de

QM Falkenhagener Feld West

Der neu gewählte Quartiersrat im FF West

In der Zeit vom 27.8.2021 bis zum 10.9.2021 wurden die Quartiersratswahlen im Falkenhagener Feld West durchgeführt. Insgesamt stellten sich 10 Kandidat*Innen zur Wahl. Die Auftaktveranstaltung fand am 27.8.2021 im Schwedenhaus statt. Weitere Wahllokale in den darauffolgenden Wochen waren der Kieztreff (30.8.2021), die Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde (1.9.2021), die Kiezstube (3.9.2021), der Bauspielplatz (6.9.2021) und das Klubhaus (10.9.2021). Insgesamt 51 Stimmen wurden abgegeben. Alle 10 Kandidat*Innen für den neuen Quartiersrat wurden im 1. Wahlgang gewählt.

Der Quartiersrat besteht auf der einen Seite aus AnwohnerInnen und auf der anderen aus Institutionen ansässig in der Nachbarschaft wie Schulen, Kindergärten, der Kirche etc., so genannten ‚Starken Partnern‘. Das Gremium entscheidet über Pro-

jekte, die die Entwicklung des Gebiets unterstützen. Für die Wahlen waren alle AnwohnerInnen (> 16 Jahre alt) des Fördergebiets Falkenhagener Feld West aufgerufen.

Wir gratulieren Irene Bashenow, Zakaria Edelbi, Renate Edle von Zander, Ute Gourri, Silvia Handrick-Mühlmann, Michael Harbort, Nergiz Karakus, Rediepi Nebusha, Melanie Reiter und Horst Winkler.

Die Aktionsfondjury besteht dagegen nur aus AnwohnerInnen. Sie stimmt für einmalige Aktionen, die nicht mehr €1.500 überstreiten wie in Form von Sachmitteln. Die Aktionsfondjury wurden nicht gewählt, sondern wurde vom Quartiersmanagement ernannt. Auch hier gratulieren wir Peggy Ashraf, Christiane Guirassy, Petra Hildebrand, Violetta Kolberg, Peter Naumann, Antje Petroschka, Michael Raser und Maryanne Uebachs. Die ersten Sit-



Die neuen Mitglieder des Quartiersrates im FF West

(Foto: R. Salecker)

zungen der partizipativen Gremien beginnen im November.

Das Ergebnis der Quartiersratswahlen wurde vom Spandauer Bezirksbürgermeister Helmut Kleebank im Klubhaus am 10. Sep-

tember 2021 verkündet. Die feierliche Abschlussveranstaltung und die öffentliche Bekanntgabe der Wahlergebnisse wurde zusammen mit dem Quartiersmanagement Falkenhagener Feld Ost durchgeführt.

Bunter und feierlicher Herbst



Interkultureller Abschied mit buntem Kulturprogramm

(Foto: Julia Düe)

Der feierliche Anlass war die Verabschiedung des Programms BENN „Entwickelt neue Nachbarschaften“ im Falkenhagener Feld. 200 Gäste kamen am 1.10.2021 zum Interkulturellen Abend im Schwedenhausgarten. Verschiedene Talente aus dem Kiez traten auf: Yagmur Dönmez aus dem Kiez und ihr Musiklehrer Ozan Ali Dogan spielten Saz. Die Tanzgruppe Koma Zozan führte in Trachten traditionelle Tänze aus Aleppo vor. Shaki-

ba Hossaini sang afghanische Lieder und wurde dabei von ihrem Neffen auf dem Keyboard begleitet. Familie Kocar ludt zu kurdischen Tänzen ein. Ein internationales Buffet aus albanischen, russischen, türkischen, kameranischen, afghanischen, deutschen, syrischen Köstlichkeiten nahm die Gäste mit auf eine kulinarische Reise. Diese wurden von Besucherinnen des Café Mittwoch, Bewohner*innen aus der GU Freudstr, sowie Multicooking

geköcht. Die Kinder hatten ihren Spaß mit dem Bastelangebot des Kindermediapoints, Stockbrot, Kinderschminken, Hennamalerei und Afrofrisuren durch Nachbarinnen. Stimmung verliehen auch die von der Nähgruppe in der Kiezstube genähten Wimpelketten. Tatkräftig unterstützt wurde der Abend von Nachbarn im Kiez e.V., der Paul-Gerhardt-Gemeinde und dem Quartiersmanagement. Dankeschon – faleminderit – blagodar – merci – an alle Beteiligten!

Das BENN-Team, Amar Gourri und Julia Düe, möchte sich auch an dieser Stelle bei Nachbar*innen und Kooperationspartner*innen für die vielen schönen Begegnungen gute Zusammenarbeit bedanken, die das Programm BENN mit Leben gefüllt haben. Danke an die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen, die BENN ins Leben gerufen und finanziert hat. Auch wenn das Programm zum 31.12.2021 endgültig verschwindet es nicht, denn ein Teil der Arbeit wird über das Quartiersmanagement fortgeführt

Weihnachtlicher Tag der offenen Tür in der Kiezstube



Das QM im Falkenhagener Feld West, BENN und die Gewobag veranstalten einen weihnachtlichen Tag der offenen Tür in der Kiezstube am Samstag, dem 11.12. von 14 bis 17 Uhr. Dabei werden u.a. die Angebote der Kiezstube präsentiert. Geplant ist Eröffnung einer Outdoor-Ausstellung mit den Bildern aus dem Malwettbewerb, Feuerschale, Lichterketten, Glühwein und etwas Weihnachtsmusik. Es werden die Kiezkalender verteilt und die Teilnehmenden des Malwettbewerbes bekommen ihre verdienten Mitmachpreise. Dies alles soll draußen (mit Maske) stattfinden. Alle BewohnerInnen sind herzlich eingeladen! Ort: Kraepelinweg 1

Was, Wo, Wann?



WEIHNACHTLICHER FLOHMARKT
MIT GLÜHWEIN, BRATWURST U. TOMBOLA

SONNTAG 5.12.2021
VON 8.00 BIS 15.00 UHR

FALKENSEER CHAUSSEE/
SIEGENER STR.

VERANSTALTER:
AHMET YESILDAG 0179 4830542
IN KOOP. MIT DEM
FALKENHAGENER EXPRESS

WIR FREUEN UNS AUF SIE!



Tag der offenen Tür 2021

Herzlich Willkommen!

Samstag,
11. Dezember

14 - 17 Uhr

Kiezstube
im Kraepelinweg

Ausstellungseröffnung
& Mitmachpreis
Verteilung

Angebote
in der Kiezstube
stellen sich vor

Kinder-
basteln

Heisser
Getränk
& Gebäck

Die finden Quartiermanagement
Falkenhagener Feld West über

50 BENN Gewobag

Themenschwerpunkt in der Frühlingsausgabe:

Alles neu

Redaktions- und Anzeigenschluss:

01.03.2022

**Das Ev. Johannesstift lädt herzlich zum
traditionellen Adventsmarkt ein:**

Sonntag, 28. November 2021, von 12:00 bis 18:00 Uhr
evangelisches-johannesstift.de/de/weihnachtsmarkt

Berlin-Lights

Auch in diesem Jahr verlost der FEX wieder drei attraktive Kalender mit wunderschönen, farbigen Motiven vom erleuchteten Berlin. Gespundet werden sie vom Smiling Berlin Verlag. Der Verlag pflanzt für jedes verkaufte Buch und jeden Kalender einen Baum in Berlin. Und für Hundertitel wird jeweils ein Euro an das Altenheim für Tiere e.V. gespendet. Wir meinen, dieses Engagement ist es wert, unterstützt zu werden.

Wenn Sie an der Verlosung teilnehmen wollen, senden Sie eine E-Mail mit dem Hinweis "Berlin-Lights" an info@Falkenhagener-Express.de. Einsendeschluss: 15. Januar 2022

Die Gewinne können dann im Klubhaus Westerwaldstraße abgeholt werden.

Upcycling-Nähcafé

Samstags 13-17 Uhr (alle zwei Wochen)
Material ist ausreichend vorhanden und kostenlos

Kiezstube Kraepelinweg 1, 13589 Berlin
Bitte anmelden bei Gabi Kaulen: 0151 681 33 100



Die Redaktion gratuliert den Gewinner*Innen der Gewinnspiele unserer Herbstausgabe. Die Gewinne wurden bereits übergeben bzw. zugesandt. Wir wünschen viel Freude.